

spiel mit der Inbetriebnahme eines Portalkranes, werden jetzt die Voraussetzungen geschaffen, um im gesamten Bereich des Containerumschlages zur 3-Schicht-Arbeit überzugehen. Für den Kraftverkehr bedeutet das, sich auf diese veränderten Bedingungen ebenfalls einzustellen. Mit dem 3-Schicht-System wird angestrebt, die Transportmittel noch besser zu nutzen, den Umlauf der Waggons zu beschleunigen und Reserven zur Auslastung ihrer vollen Tragfähigkeit zu erschließen sowie die Be- und Endladezeiten weiter zu senken.

Das umsichtige Wirken des Parteiaktivs hat dazu beigetragen, daß die ständig steigenden Leistungen im Wagenladungs-, Container- und Stückguttransport vor allem am Geraer, Hauptbahnhof realisiert werden konnten. Allein im Zeitraum von 1981 bis 1983 wurde zum Beispiel im Containerverkehr eine Leistungsentwicklung auf 141 Prozent, im Wagenladungsverkehr auf 128,6 Prozent und im Stückgutverkehr auf 169,6 Prozent erreicht. Im gleichen Zeitraum wurden die Verkehrsleistungen des Kraftverkehrs Gera im Binnenverkehr auf 63,3 Prozent gesenkt. Von 1981 bis heute wurde im Territorium der Transport von 42 000 Tonnen Gütern von der Straße auf die Schiene verlagert.

„Kampfaktion Güterwagen“

Gegenwärtig unterstützt das Parteiaktiv mit ganzer Kraft die „Kampfaktion Güterwagen“ der Deutschen Reichsbahn, die unter anderem zum Ziel hat, die gesetzlichen Ladefristen bei Güterwagen einzuhalten und möglichst zu unterbieten. Das Parteiaktiv lenkt dabei die Initiativen der Eisenbahner im sozialistischen Wettbewerb darauf, vor allem die Standzeiten für Güterwagen und Container weiter zu senken. Die bisherigen Anstrengungen hatten zum Ergebnis, daß zum Beispiel die Wagenaufenthaltszeiten für Umstellwagen auf dem Hauptbahnhof Gera von 6,45 Stunden auf 6,20 Stunden pro

Wagen gesenkt wurden. Seit Beginn der „Kampfaktion Güterwagen“ im August 1984 ergab das bis Ende/November 1984 eine Einsparung von insgesamt 35 000 Stunden.

In der weiteren Reduzierung des Transportaufwandes sehen das Sekretariat der Kreisleitung und die Politabteilung des Reichsbahnamtes Saalfeld eine entscheidende Voraussetzung zur Sicherung der wachsenden Transportaufgaben im Kreis Gera-Stadt.

Die Erfahrungen unseres Sekretariats besagen, daß der Kampf zur Realisierung der Aufgaben im Transport einheitliches Handeln sowie exakt analysierte und berechnete Transportprozesse als Grundlage einer guten Organisation erfordert. Dazu konsequente parteiliche Haltungen und Kampfpositionen aller am Transport Beteiligten, besonders der Kommunisten, auszuprägen ist wichtiges Anliegen der politischen Führungstätigkeit.

Starke Impulse gehen von den regelmäßigen Berichterstattungen der Parteisekretäre und der staatlichen Leiter der Betriebe und Einrichtungen des Transport- und Verkehrswesens sowie des Oberbürgermeisters der Stadt Gera vor dem Sekretariat der Kreisleitung aus.

Bei den gemeinsamen Beratungen werden Erfahrungen bei der Intensivierung der Transportprozesse, bei der Einführung neuer Lösungen zur effektiven Gestaltung des Transports, des Umschlages und der Beförderung verallgemeinert sowie Aufgaben zur Instandhaltung der Transporteinrichtungen erörtert. Dabei werden durch das Sekretariat die nächsten Schritte der Führungstätigkeit sowohl für die Grundorganisationen als auch für die Parteiaktive zur immer besseren Meisterung der wachsenden Anforderungen an das Transport- und Verkehrswesen festgelegt.

Wolfgang Heiland
1. Sekretär der Kreisleitung Gera-Stadt

40. Jahrestag der Befreiung ★ Freunde – Partner – Kampfgenossen

nach wie vor alle demokratischen Kräfte einig. Heute aber wird gegen die Sowjetunion aggressiver denn je gerüstet. Auf dem Boden der Bundesrepublik stationierte der US-Imperialismus atomare Ersts Schlagwaffen, die auf Moskau und Leningrad gerichtet sind. Wieder kann nach 40 Jahren von deutschem Boden ein Vernichtungskrieg unvorstellbaren Ausmaßes ausgehen. Eingedenk dieser Gefahr und der «ständigen Aufrüstung durch die USA ist eine Hauptlehre des 8. Mai 1945: Man muß sich wehren, wenn der Frieden gefährdet ist. Mit großer Erleichterung wurde auch von unserem Kollektiv die Meldung

aufgenommen, daß die Sowjetunion und die USA neue Verhandlungen über nukleare und weltraumgestützte Waffen beginnen. Gleichzeitig sind wir aber auch um den Ausgang der Verhandlungen besorgt, denn seit der Einstellung der Genfer Verhandlungen vor fünf Jahren haben die USA die Lage zugespitzt und damit auch die Kriegsgefahr verschärft. Trotzdem erklärte die Sowjetunion wiederholt, sie ist bereit zu Verhandlungen, zu einem ernsthaften und konstruktiven Dialog, zur wirklichen Begrenzung und Reduzierung der atomaren Rüstungen und zur Verhinderung der Ausdehnung des Wettrüstens auf den Kosmos.

Auf der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED unbereitete Genosse Honacker den Vorschlag, den XI. Parteitag der SED für April 1986 einzuberufen. Auf diesem Weg begehen wir den 40. Jahrestag der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus. Auch unser deutsch-sowjetisches Kollektiv wird diesen Tag würdig vorbereiten und begehen. So werden in allen Kollektiven Foren mit sowjetischen Kollegen durchgeführt. Es werden Gruppengespräche, Vorträge oder Gespräche am Samowar stattfinden. Die Schulen der sozialistischen Arbeit werden dazu genutzt, die welthistorische Befreiungstat der Sowjetunion für die Mensch-